

MESSE ZÜRICH  
5.9. – 8.9.2013

# modernisieren bauen

Die Baumesse.  
Wo man schaut, bevor man baut.

**EIGENHEIM** Immobilien und Hausbau  
**BAD & WELLNESS** Exklusive Produkte  
**ENERGIE** Nachhaltig bauen und wohnen  
**KÜCHE** Inspirierende Kochwelten

Das  
offizielle  
**Messe-  
magazin**



## Der Weg zum Traumhaus



**Kiesplatz:** Der L-förmige Grundriss spannt einen privaten Hofraum auf, der im Sommer zum Hauptaufenthaltort der Familie wird.

# Das Holz des Waldes

Der Name des Einfamilienhauses «Holzhaus am Waldrand» weckt romantische Assoziationen. Aus der klassischen Bauaufgabe haben die Architekten von «raumfindung architekten» einen feinfühligem Entwurf gemacht, der sich an der Geschichte des Ortes und an den lokalen Materialien orientiert.

Text: Raya Hauri, Fotos: Beat Bühler

«Die Räume sind von innen nach aussen gedacht. Ausblick und Sonneneinstrahlung entsprechend wurden die Wände positioniert.»

Beat Loosli, Architekt

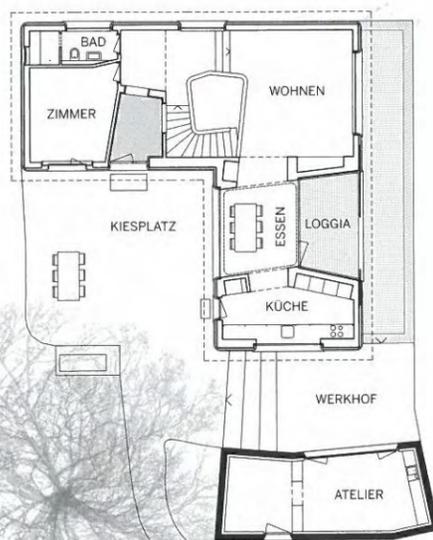


**Angewinkelt:** Die nicht rechtwinklig positionierten Innenwände sind dem Lichteinfall entsprechend angeordnet. In der Loggia öffnet sich der Blick zur Landschaft, während er zum Kiesplatz auf den Nussbaum gelenkt wird.



**Das Cockpit:** Die helle Betonabdeckung steht in elegantem Kontrast zu den Nussbaumholzfronten. Von der Küche aus können Zugang und Kiesplatz des Hauses überblickt werden.

#### Wohngeschoss



#### Schlafgeschoss



0 5

**Z**ürcher Oberländer Flarzhäuser, historische Riegelbauten, Stallbauten mit Holzverschalungen, ein Waldrand und Weitsicht in die Berge – das sind die bestimmenden Elemente des attraktiven Grundstückes in Oberwolfhausen, das vor drei Jahren zur Errichtung eines Familienhauses erworben wurde. Aus einer ersten Beratung durch die Architekten Beat Loosli und Paul Schurter von «raumfindung architekten» entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Die Architekten lasen den Kontext aufmerksam und webten ihren Entwurf in das bestehende Netz von winkelförmigen Stallbauten, die den Flarzhäusern angeschlossen sind, ein. Die Hauptrolle der

Anlage übernimmt ein über sechzigjähriger, stattlicher Nussbaum. Um ihn herum gruppieren sich – mit dem nötigen Abstand, um seinen Wurzelstock nicht zu beschädigen – das L-förmige Haupthaus und ein Nebengebäude mit Garage und Atelier. Mit grosser Selbstverständlichkeit entsteht dadurch ein hofartiger Kiesplatz, der viel mit den historischen Gehöften der Umgebung gemein hat.

**Ankommen** • Der Eingang des Hauses wurde bewusst nicht direkt an die Strasse gesetzt, sodass sich der Besucher erst auf das Grundstück und die Anlage einlassen muss. Auf einem leicht ansteigenden Weg wird er zum rückwärtig gelegenen Kiesplatz geführt, wo er unter den

› ausladenden Ästen des alten Nussbaumes den Hauseingang findet. Geschickt werden die noch privateren Aussenräume, die vor den Schlafzimmern liegen, durch das Nebengebäude abgeschirmt und bleiben den Bewohnern vorbehalten. Die Eigenschaften, die die unterschiedlichen Aussenräume bieten sollten – dazu gehören Garagenplatz, Werkhof, Kiesplatz, Zimmerhof und Loggia –, wurden gemeinsam mit der Bauherrschaft definiert und mit grosser Sorgfalt geplant.

Meist trifft der Besucher bereits beim Kiesplatz auf die jüngsten Mitglieder der Familie, denn ein Brunnen, von Regenwasser gespeist, bildet hier für Spielfreudige einen magischen Anziehungspunkt. Wem die Kombination von Kindern und Wasser zu riskant erscheint, dem sei geboten, das Haus möglichst rasch zu betreten. Über ein mit Lärchenholz verkleidetes Garderobenzimmer gelangt man in das Innere des Hauses. Ein Innenfenster gibt den Blick frei zum Wohnraum, und man erhält einen ersten Eindruck des facettenreichen Hauses.

Seine Haupträume bilden eine zusammenhängende Raumfolge, zu der auch die skulptural geschwungene Treppe gezählt werden kann, die sich im oberen Geschoss zum grosszügigen Wohnraum weitet. Wer die drei Stufen zu diesem offenen Raum genommen hat, wird von der beeindruckenden Weitsicht auf die Glarner Alpen überwältigt. Ein grosses Panoramafenster lädt dazu ein, die wechselnden Wetterstimmungen und vorbeiziehenden Wolken zu geniessen. Die ungewohnten Geometri-



**Aussenzimmer:** Wenn es draussen regnet und windet, bietet die Loggia ein geschütztes Aussenzimmer. Deshalb darf sie auch als einziger Aussenraum mit «Finken» betreten werden.

Der Eingang und die Loggia sind mit Lärchenholz verkleidet und werden als Übergang zwischen Aussen und Innen ausformuliert.

en der Räume entspringen einer präzisen Positionierung jeder einzelnen Wand: «Die Räume sind von innen nach aussen gedacht», erklärt Architekt Beat Loosli, «im Essbereich bestimmten die Sonneneinstrahlung zur Mittagszeit und der Blick zum Nussbaum die Anordnung der Wände. Die vorgelagerte Loggia wiederum öffnet sich räumlich zur Landschaft.» Ihre Schiebeläden erzeugen ein abwechslungsreiches Licht- und Schattenspiel.

An den Essbereich schliesst die elegante Küche an. Eine helle, schlichte Betonabdeckung bietet viel Abstellfläche und steht im Kontrast zu den dunklen Fronten aus massivem Nussbaumholz. Von der Küche aus öffnen sich vielerlei Ausblicke: Der kleine Werkhof vor dem Nebengebäude kann ebenso überblickt werden wie der Zugang zum Haus über den Kiesplatz in-

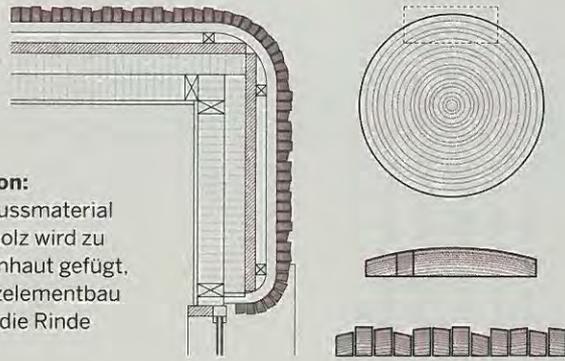
klusive Planschbrunnen der Kinder. Oder aber der Blick schweift ins Grüne der Baumwipfel...

Mit dem Anspruch der Architekten, ihren Entwurf aus dem Kontext eines Ortes heraus zu entwickeln, gelang ihnen ein Familienhaus von ruhiger Ausstrahlung und grosser Selbstverständlichkeit. Dazu gehört auch der bedachte Umgang mit bewährten Materialien, die in einer neuen Form der heutigen Zeit gemäss verwendet werden. So werden vielschichtige Assoziationen an Vergangenes geweckt und gleichzeitig das Neue eingebunden. <

Wir danken der Holm AG, Scandinavian Design, die uns für das Fotoshooting Möbel und Accessoires zur Verfügung gestellt hat: [www.holmsweetholm.com](http://www.holmsweetholm.com)



**Überlagerung von Bildern:** Giebeldach und Holzfassade erinnern an traditionelle Bauten im Weiler von Oberwolfhausen. Die grossen Öffnungen sprechen die Sprache zeitgenössischer Architektur.

**Konstruktion:**

Das Ausschussmaterial Schwartenholz wird zu einer Aussenhaut gefügt, die den Holzelementbau schützt wie die Rinde den Baum.



## Dolmetscher der Architektursprache

Knifflige Bauaufgaben wecken den Erfindergeist des Teams von «raumfindung architekten». Ein Gespräch mit Beat Loosli.

### In dem Projekt kombinieren Sie eine Holzfassade mit Beton, zwei gegensätzliche Materialien: Wie kam es dazu?

Ein Holzhaus darf mit dem feuchten Erdreich nicht in Kontakt treten, darum haben wir die Materialpalette mit einem gewaschenen Splittbetonsockel ergänzt. Der Gebäudesockel und das Betonatelier sind eher als topografische Bauten zu verstehen. Sie entwickeln sich aus dem Boden. Obenauf sitzt das Holzhaus. Beide Materialien passen zum Ort und ergeben eine homogene Gebäudehaut. Wir sehen darin eine gestalterische Einheit.

### War es schwierig, die Bauherrschaft von dieser Wahl zu überzeugen?

Zu Beginn haben wir die Bauherrschaft an das Thema von Holzfassaden herangeführt. Wer das Altern von Holz gedanklich begreift, sieht plötzlich die Schönheit einer verwitterten Holzfassade. Die Bauherrschaft war offen, und die Idee eines unkonventionellen, schützenden Holzkleides für ihr neues Heim begeisterte sie.

### Was sind die Vorteile der Holzfassade?

Sinnbildlich schützt das raue Holzkleid das Wohnhaus wie die Rinde den Baum. Das junge Splintholz wird üblicherweise als Schwartenbrett für landwirtschaftliche Bauten verwendet oder in der Holzindustrie als Ausschuss aussortiert. Werden die Schwartenleisten aber aneinandergereiht, entsteht eine verblüffend homogene Holzhaushaut. Bei Tageslicht lassen die unterschiedlichen Höhen der Leisten ein Licht- und Schattenspiel entstehen. Dank dem

günstigen Ausgangsmaterial können die konstruktiven Schlüsseldetails sorgfältig ausgebildet werden. So verleiht die eigenwillige Materialwahl dem Holzhaus zu erschwinglichen Baukosten einen eigenständigen architektonischen Ausdruck.

### Was schätzen Sie an Holz?

Holz kann reifen und im Alter sogar schöner werden. Die natürliche Patinabildung von Holzfassaden lässt Bauten Geschichten erzählen. Holz hat viele Gesichter. Mal ist die Anwendung für den Betrachter sichtbar, mal ist Holz als tragende Struktur hinter der inneren Verkleidung oder Fassade versteckt – die Anwendungsmöglichkeiten sind entsprechend vielfältig.

### Wie beurteilen Sie den zukünftigen Stellenwert von Holz in der Architektur?

Die Verarbeitung von Holz erfolgt heutzutage präzise im Werk und wird von fachkundigen Holzbauern ausgeführt. Die Zusammenarbeit mit interessierten Handwerkern ist für einen Architekten eine Bereicherung und garantiert die Qualität des fertigen Bauwerks. Dank den immer öfter gestellten Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft sind Gebäudekonstruktionen mit einem tiefen Grauenergiewert gefragt. Mit einem nachwachsenden Rohstoff aus der Region schneiden Holzelementbauten diesbezüglich hervorragend ab. Nun erlauben auch die Normen das Erstellen von mehrgeschossigen Holzbauten, und die Baupreise werden zur Massivbauweise konkurrenzfähig. Wir sind überzeugt: Holz birgt enormes Potenzial.

### In welchem Bereich arbeiten Sie hauptsächlich? Wie bauen Sie am liebsten?

Unser Architekturbüro interessiert sich für anspruchsvolle Bauaufgaben. Es ist nicht die schnelle Lösung aus der «Plan-schubblade», sondern wir favorisieren den massgeschneiderten Entwurf. Dabei verstehen wir uns als Übersetzer von individuellen Raumbedürfnissen in die Sprache der Architektur. In stetigem Austausch mit Bauherrschaft, Fachplaner und Unternehmer suchen wir eine überzeugende Lösung. Dabei fokussieren wir nicht auf möglichst prominente Bauten, gerne bearbeiten wir unauffällige Alltagsarchitektur zu Kleinodern.

Interview: Silvia Steidinger

### Infos zum Bau

#### Architektur

raumfindung architekten eth fh sia  
Neue Jonastrasse 60a  
8640 Rapperswil, T 055 222 80 00  
www.raumfindung.ch

#### Bauweise/Konstruktion

Holzelementbau mit  
Schwartenleistenfassade

#### Materialien innen

Geöltes Lärchenholz, geöltes  
Kirschparkett, Fermacellplatten  
mit Weissputz

#### Beteiligte Spezialisten

W. Rüegg AG, www.ruegg-holzbau.ch

#### Heizung

Erdsonde mit Wärmepumpe,  
Bodenheizung